Inhalt

0.	**Einleitung**	**1**
1.	**‚Verhaltensauffälligkeiten' und ‚Verhaltensstörungen': zum Phänomen**	**5**
1.1	Eine Disziplin ‚im Schnittbereich'	5
1.2	Erscheinungsweisen und Begrifflichkeit	6
1.2.1	Erscheinungsweisen	6
1.2.2	Begrifflichkeit innerhalb der Disziplin	9
1.2.3	Begrifflichkeiten im interdisziplinären Vergleich	16
1.3	Verhaltensauffälligkeiten als Auffälligkeiten der nicht-leistungsbezogenen Persönlichkeit	22
1.4	Kriterien zur Bestimmung eines Verhaltens als ‚auffällig'	26
1.4.1	Zur Relativität von Normen	27
1.4.2	Möglichkeiten der Normsetzung	30
1.4.3	Situationen und Normen	33
1.4.4	Zum Umgang mit Relativitäten und Bezugssystemen	38
1.5	Einteilung und Klassifikation von Verhaltensauffälligkeiten	40
1.5.1	Grundfragen der Einteilung	41
1.5.2	Beispielhafte Klassifikationssysteme	44
1.5.2.1	QUAY und PETERSON	45
1.5.2.2	ICD-10 und ICD-11	47
1.5.2.3	DSM-5	51
1.5.2.4	ICF	53
1.5.2.5	Verhaltensauffälligkeiten in Abhängigkeit von familiärer Sozialisation	55
1.5.3	Zur Frage pädagogischer Klassifikation	58
1.6	Auftreten von Verhaltensauffälligkeiten	60
2.	**Erklärungsmodelle für Verhaltensstörungen**	**68**
2.1	Ein Modell der Erklärungsperspektiven für Verhaltensstörungen	68
2.1.1	Die personorientierte Perspektive	70
2.1.2	Die situationistische Perspektive	70
2.1.3	Die interaktionistische Perspektive	75
2.1.4	Die Perspektive der Beobachter-Wahrnehmung	76
2.1.5	Fazit: Eine komplexe Sicht von Verhaltensstörungen	77
2.2	Psychologische Ansätze zur Erklärung von Verhaltensstörungen	79
2.2.1	Die psychoanalytische Perspektive	80
2.2.2	Die individualpsychologische Perspektive	84
2.2.3	Die Perspektive der Bindungstheorie	89
2.2.4	Die lernpsychologische Perspektive	93
2.2.5	Die Perspektive der Theorie der Selbst- und Handlungsregulation	99
2.2.6	Die Perspektive der humanistischen Psychologie am Beispiel der Selbstkonzept-Theorie	104

2.2.7 Die systemtheoretische Perspektive 109
2.3 Soziologische Ansätze zur Erklärung von Verhaltensstörungen 112
2.3.1 Die Perspektive der Theorien der Subkultur und des Kulturkonflikts 113
2.3.2 Die Perspektive der Theorien des differentiellen Lernens 115
2.3.3 Die Perspektive der Anomietheorien 116
2.3.4 Die Perspektive der Theorien des Labeling Approach 122
2.4 Verhaltensauffälligkeiten: biologisch-medizinische Aspekte 125
2.5 Fazit: eine komplexe Sicht von Verhaltensstörungen 130

3. Diagnostik bei Verhaltensstörungen 134
3.1 Aufgabenstellungen 135
3.2 Der diagnostische Prozess 136
3.3 Diagnostische Berücksichtigung der Erklärungsperspektiven 140
3.3.1 Personbezogene Diagnose 140
3.3.2 Situationsbezogene Diagnose 141
3.3.3 Interaktionistisch orientierte Diagnose 142
3.3.4 Diagnose der Beobachter-Wahrnehmung 143
3.4 Diagnostische Verfahren 144
3.4.1 Verhaltensbeobachtung 144
3.4.2 Diagnostisches Gespräch, Exploration, Anamnese 145
3.4.3 Fragebögen zur Persönlichkeit und ihren Teilaspekten 146
3.4.4 Projektive Tests 147
3.4.5 Leistungstests 149
3.4.6 Soziometrie und Soziogramm 150
3.5 Diagnostik bei Verhaltensstörungen: Fazit 152

4. Rahmenbedingungen der Förderung 153
4.1 Separation versus Integration von Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten – und die Diskussion um Inklusion 153
4.2 Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Auffälligkeiten des Erlebens und Verhaltens 160
4.2.1 Sozialpädagogische Institutionen 160
4.2.1.1 Kindergärten 161
4.2.1.2 Horte und Tagesgruppen 164
4.2.1.3 Heimeinrichtungen 165
4.2.1.4 Effekte unterschiedlicher Hilfen zur Erziehung 170
4.2.2 Schulpädagogische Institutionen 172
4.2.3 Psychiatrische Institutionen 181
4.2.4 Jugendstrafvollzug 182
4.2.5 Arbeits- und berufspädagogische Institutionen 184
4.2.6 Pädagogik bei Verhaltensstörungen im System: Zur Frage der Vernetzung und Kooperation 187
4.3 Gesetzliche Regelungen im Kontext von Verhaltensstörungen 189
4.3.1 Kinder- und Jugendhilfe 190
4.3.2 Rehabilitation und Arbeitsförderung 194
4.3.3 Jugendstrafrecht 195
4.3.4 Schulgesetzliche Regelungen 197

5. Aufgaben von Sonderpädagogen im Kontext Verhaltensstörungen 200
5.1 Erziehung 200
5.2 Unterrichten 210
5.2.1 Bildung 210
5.2.2 Prinzipien des Unterrichtens bei Verhaltensstörungen 212
5.2.3 Didaktische Aspekte und Modelle 214
5.2.4 Konzepte für den Unterricht bei Verhaltensstörungen 219
5.3 Beratung 226
5.4 Weitere Aufgaben im Kontext Verhaltensstörungen 229
5.4.1 Kooperation 230
5.4.2 Verwaltung 231
5.4.3 Reflexion 232
5.4.4 Innovation 233

6. Pädagogisch-therapeutische Förderung: Konzepte und Förderbereiche 235
6.1 Konzepte pädagogisch-therapeutischer Förderung 239
6.1.1 Psychoanalytische Pädagogik 239
6.1.1.1 Der Beitrag August AICHHORNs 239
6.1.1.2 Der Beitrag Bruno BETTELHEIMs 241
6.1.1.3 Der Beitrag Fritz REDLs 248
6.1.1.4 Psychoanalytische Pädagogik nach ihren Begründern 255
6.1.2 Individualpsychologische Pädagogik 256
6.1.3 Pädagogische Implikationen der Bindungstheorie 259
6.1.4 Verhaltensmodifikation 261
6.1.4.1 Systematische Desensibilisierung und ‚Flooding' 261
6.1.4.2 Token-Programme (und Response cost) 263
6.1.4.3 Kontingenzverträge 266
6.1.4.4 Time Out 267
6.1.4.5 Selbstinstruktion und ‚kognitives Modellieren' 268
6.1.4.6 Exkurs: ‚Evidenzbasierung' und Förderprogramme 270
6.1.5 Personenzentriertes Lernen 272
6.1.6 Aspekte einer Förderung aus situationistischer Perspektive 275
6.1.7 Pädagogische Förderung der Selbst- und Handlungsregulation 277
6.1.8 Systemisch orientierte Förderung bei Verhaltensstörungen 281
6.1.9 Ansatzmöglichkeiten pädagogischen Handelns auf Basis soziologischer Erklärungsmodelle 285
6.2 Ausgewählte Förderbereiche 288
6.2.1 Spiel 289
6.2.1.1 Funktionen von Spiel und die Frage der Spielförderung 289
6.2.1.2 Spieltherapie 291
6.2.1.3 Spielpädagogik 293
6.2.2 Förderung moralischen Urteilens und Handelns 295
6.2.3 Fokus Psychomotorik und Wahrnehmung 301
6.2.4 Fokus Identität und Selbstkonzept – am Beispiel der Biographiearbeit 305

7. Ausgewählte Phänomene und Problemstellungen 309
7.1 Gewalt und Aggressivität 310
7.2 Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitäts-Störungen 316
7.3 Ängstlichkeit und soziale Unsicherheit 324
7.4 Depressivität 332
8. Fazit und Ausblick 337
Literatur 341